



Links vom Wall, der zurückgebaut werden soll, ist der neue A5-Anschluss vorgesehen – nur wenige Meter von Halberstung entfernt. Weiter geht es dann über die A5-Brücke.

Foto: klk/Archiv

# Widerstand gegen A5-Anschluss wächst

Bürgervereinigung Halberstung solidarisiert sich mit der „Bürgerinitiative gegen die Ostanbindung“

**Sinzheim (red/cri) – In ihrer Ablehnung gegen eine Anbindung des Baden-Airparks an die A5 in Höhe des Sinzheimer Ortsteils Halberstung und weiter über Schiftung rücken die Gegner enger zusammen. Der Naturschutzbund Deutschland (NABU) hat bereits eine Klage angekündigt. Und jüngst hat sich eine „Bürgerinitiative gegen die Ostanbindung“ im Sinzheimer Ortsteil Schiftung gegründet. Mit dieser solidarisiert sich nun die Bürgervereinigung Halberstung.**

Auch wenn bezüglich der Notwendigkeit eines neuen Autobahnanschlusses sehr viele Entscheidungsträger „ins gleiche Horn“ stießen und sich immer wieder für die Ostanbindung aussprachen, „wird die Maßnahme auch nicht richtiger“. Das erklärt die Bürgervereinigung Halberstung und teilt mit, dass die sogenannte Ostanbindung durch den Bruchwald und die Bruchwiesen bei Schiftung in mehrfacher Hinsicht eine „Sünde“ sei, weshalb sich die Bürgervereinigung „ab sofort mit der Schiftunger Bürgerinitiative

„BI“ solidarisiere. Und man wolle gegen eine „riesige Geldverschwendung durch das unsägliche Prestigevorhaben“ vorgehen.

Ein Blick in eine „Verkehrsuntersuchung Baden-Airpark“ der Modus Consult Ulm untermauere die seit langem vorgebrachte Argumentation der Bürgervereinigung, „dass die Lösung des Erschließungsproblems ausschließlich in einer Umfahrung von Hügelsheim liegt“, heißt es in der Pressemitteilung der Bürgervereinigung weiter. Die genannte Untersuchung stelle in der Prognose für 2025 dar, dass ohne einen neuen A5-Anschluss (Nullfall) 19 000 Fahrzeuge durch Hügelsheim fahren würden. Mit einer separaten A5-Anbindung seien es aber immer noch satte 14 200 Fahrzeuge, die sich durch die Hügelsheimer Hauptstraße (früher B36) quälen müssten. „Das bedeutet, dass mit der Ostanbindung nur 25 Prozent des Durchgangsverkehrs aus der Hügelsheimer Hauptstraße herausgehalten würden.“

Die Argumente Flächenverbrauch und Beeinträchtigung



Nach dem Bau eines neuen A5-Anschlusses bei Halberstung soll der Verkehr über die vorhandene Brücke und weiter über Schiftung (Pfeil) zum Baden-Airpark rollen. Foto: Willi Walter

der Hügelsheimer Wohngebiete, die immer wieder im Zusammenhang mit der Alternativlösung zur Halberstunger Ostanbindung ins Feld geführt würden, liefen deshalb ins Leere, weil es ein offenes Geheim-

nis sei, dass Hügelsheim neben dem direkten Autobahnanschluss zusätzlich eine Ortsumfahrung zwischen dem Hauptort und der Hochfeldsiedlung bauen wolle, erläuterte die Bürgervereinigung weiter.

Die Ortsumfahrung von Hügelsheim sei vor allem auch deshalb besser, da sich die ehemalige B36 seit der erfolgten Abstufung zur Landesstraße in der „Verfügungsgewalt“ des Landes befindet. Nach Jahren

des „Irrgangs“ müsse man dringend daran erinnern, dass der einstige Verkehrs- und Umweltminister Ulrich Müller (CDU) im Oktober des Jahres 1999 klipp und klar gesagt habe, dass die Ostanbindung „ein erledigter Fall“ ist, und man sich wegen der Widerstände der Naturschutzverbände auf eine Umfahrung der Gemeinde Hügelsheim konzentrieren solle. „Das war vor 18 Jahren!“

Leider hätten die hiesigen Entscheidungsträger – allen voran Landrat Jürgen Bäuerle – diesen Rat nicht befolgt und wollten nach wie vor „mit dem Kopf durch die Wand, anstatt mit den Augen im Kopf die Umfahrung von Hügelsheim als den Königsweg zu erkennen“. In der Konsequenz hätten die Anwohner der Hauptstraße in Hügelsheim noch mehrere Jahre die Verkehrsüberlastung zu tragen. Wenn dann im September das neue „Logistikzentrum im Airpark“ in Betrieb gehe, werde der Verkehr noch unerträglicher werden. „Die Lösung liegt aber nicht in der Ostanbindung, sondern in der Umfahrung von Hügelsheim, die schon längst gebaut sein könnte.“